

Stellungnahme der SPD GEMEINDERATSFRAKTION zum HH der Gemeinde Mutlangen 2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Stephanie Eßwein,

Sehr geehrter Herr Kämmerer Friedrich Lange,

Liebe GemeinderatskollegInnen, liebe Mutlanger und Pfersbacher BürgerInnen,

Als wir uns in der Fraktion besprachen, welche Schwerpunkte wir für diese aktuelle Stellungnahme hervorheben wollen, so war unser erste Gedanke: „Siehe HHplan 2023, Teil 2-Fortsetzung folgt“ Die Vorzeichen vom letzten Jahr sind so gut wie gleich geblieben, haben sich keinesfalls zum Guten gewendet, im Gegenteil:

Der Frieden auf der Welt, in Europa, ist weiterhin am Zerfallen, die Kriegsschauplätze haben sich vervielfacht, weltweite politische Entscheidungen werden für uns immer weniger nachvollziehbar.

Diese Krisen sind menschliche Katastrophen und gehen auch an uns nicht spurlos vorüber, auch wirtschaftlich treffen sie uns tagtäglich bei Energiepreisen, Lebenshaltungskosten und allgemein mit einer beunruhigenden unsicheren Inflationsrate.

Wichtig ist in diesen Zeiten der Verunsicherung und auch der Ängste mehr denn je, dass wir unsere Politik und unsere Entscheidungen den Menschen erklären. Das gilt auch für uns vor Ort hier in Mutlangen. Zusammen mit der Verwaltung haben wir Verantwortung übernommen, unsere Gemeinde in eine Zukunft zu führen, die für die Bürgerinnen und Bürger lebenswert ist und für alle Heimat bieten kann.

In dem nun vorliegenden Haushaltsplan für 2024 und auch in den aufgeführten mittelfristigen Planungen werden uns unsere finanziellen Spielräume und auch die Grenzen aufgezeigt. Diese Aufstellungen und Ausführungen konnte unser Kämmerer Friedrich Lange in gewohnt detaillierter und verständlicher Manier uns Gemeinderätinnen und -räten erläutern. Dafür danken wir an dieser Stelle schon mal ganz herzlich.

Ein „Bis hierher und nicht weiter“ wäre angesichts unserer wirklich sehr engen Spielräume aber trotzdem nicht zu vertreten. Begonnene Maßnahmen, teilweise in der Weiterführung von 2023 verschoben nach 2024, müssen konsequent zum Abschluss gebracht werden. Wir denken an die Sanierungen „Mutlantis, 1. Abschnitt“ und „Hornbergschule Haus 3 + 1“, weitere Straßensanierungen, Erschließung Gewerbegebiet „Wasserstall“ und Fertigstellung der Flüchtlingsunterkunft. Gerade jene zu erstellen war und ist eine kluge Entscheidung im Hinblick auf die unsichere Flüchtlings- und Asylbewerbersituation. Die Investitionen für die genannten und ungenannten Maßnahmen will die Bürgerschaft erklärt kriegen, dann wird hoffentlich jedem auch die hohe ProKopfverschuldung (voraussichtlich zum Ende des Jahres 1340 Euro) etwas plausibler:

Diese Schulden gibt es schon jahrelang! Nur eben versteckt in jedem undichten Dach, hinter jedem maroden Gemäuer, unter jeder desolaten Straße. Wir von der SPD-Fraktion waren und sind bereit, uns gemeinsam mit der Verwaltung den Herausforderungen zu stellen, sie kritisch zu hinterfragen und den eingeschrittenen Weg weiterzugehen.

Die Geldbeträge um die es geht, werden ja nicht an Glücksspielautomaten verzockt sondern an Ort und Stelle sinnvoll eingesetzt, die Schulden werden sichtbar gemacht und vielleicht und hoffentlich noch in diesem Jahrzehnt gemindert.

Dass die Gemeinde nun seit Sommer 2023 auch Trägerin des Wald-Natur-Kindergartens geworden ist, war ein absolut richtiger Schritt zur Bewältigung organisatorischer und atmosphärischer Schwierigkeiten. Obwohl dies einige Mehrarbeit in der Verwaltung nach sich zieht und Arbeitskraft im Hauptamt bindet, so ist das doch ein Zugewinn in der bunten Kinderbetreuungsträgerlandschaft der Gemeinde.

Nicht nachlassen dürfen wir auf der Suche nach qualifiziertem Personal für alle Betreuungseinrichtungen. Eine Möglichkeit ist, so viel wie möglich Ausbildungsplätze anzubieten um dann aus einem Pool von qualifiziertem Fachpersonal heraus agieren zu können und sich mit den verschiedenen Trägern zu vernetzen.

Auch gilt es den Rechtsanspruch ab 2026 bei der Schulkindbetreuung im Auge zu behalten und rechtzeitig Räume und Personal zu sichern. Eine Einbindung der örtlichen Vereine muss frühzeitig angedacht werden.

Thema Schule! Da sind wir gleich beim Thema Schulweg! Um die größtmögliche Sicherheit für die Kinder herzustellen wird nun schon jahrelang um einen Zebrastreifen vor der Grundschule an der Hauptstraße gerungen. Aus der Mitte des Gemeinderats vorgeschlagen, mit Einstimmigkeit unterstützt - aber aus unerfindlichen Gründen von der übergeordneten Verkehrsbehörde blockiert. Da war es gut, eigenaktiv zu werden und ein weiteres Gutachten durchführen zu lassen, von der Gemeinde finanziert. Dieses Audit begründet ausdrücklich:

„Die verkehrlichen Bedingungen und der vorhandene Querungsbedarf insbesondere durch den besonders zu schützenden Schülerverkehr (Schulweg) machen eine gesicherte Querung erforderlich.“ (zit.)

Wir hoffen, dass wir daraus mit neuen Kenntnissen und Argumenten einen Trumpf ziehen können und den Zebrastreifen vor der Grundschule an der Hauptstraße zur Umsetzung bringen können. Die dafür eingestellten 25.000 Euro sind gut angelegt! Gewinner sind nicht nur die Kinder sondern vor allem mit dazu unsere älteren MitbürgerInnen.

Das Verkehrskonzept, während des vergangenen Jahres intensiv behandelt, macht deutlich, dass es keine Patentlösung gibt für das immense Verkehrsaufkommen, das den Schulweg zum und vom Schulzentrum belastet. Einzig allein hilft es, wenn der PKW-Individualverkehr radikal reduziert wird und dann Fussgänger und Fahrradfahrer mehr Sicherheit auf Gehweg und Strasse haben.

Außerhalb der Stosszeiten (Schulbeginn und Schulschluss) kommt es zu einem anderen grossen Problem:

Feldstrasse wie Hornbergstraße werden zur Renn- und Poser-Strecke! 30 km/h sind erlaubt, doppelt und dreifach so schnell wird gefahren! Um diesem Unfug Herr zu werden, wünschen wir uns dringend eine dauerhafte Geschwindigkeitsüberprüfung in diesem Bereich.

Ein weiterer nennenswerter Punkt ist die geplante Umstellung der Beleuchtung auf den Sportplätzen und in der Heidehalle auf LED-Technik. Ob dazu die dringend erforderlichen Fördermittel aus dem Energiesparprogramm von Bund und Ländern fließen, ist derzeit ein Unsicherheitsfaktor nach dem Beschluss der Schuldenbremse. So sicher wie das Amen in der Kirche ist aber wieder mal der Einsatz eines Fachplaners, mit 30.000 Euro veranschlagt, für die Planung der Umsetzung der Beleuchtung in der Heidehalle. Grund ist die Komplexität der Massnahme und Bedingung für die Antragstellung zur Förderung derselben.

Immens hohe Beträge haben wir in der Gemeinde in der Vergangenheit ausgegeben, und manches halt ausgeben müssen, für Gutachter, Planer, Konzeptersteller..... In Zukunft wird sich dies eher fortsetzen. Ins Auge fallen bei der mittelfristigen Finanzplanung im Jahr 2027 die Planungskosten in Höhe von 100.000 Euro für den 2. Abschnitt der Mutlantissanierung!

Aus den aufgeführten 53 Investitionsmaßnahmen für 2024 haben wir nur einen Bruchteil erwähnt. Sicher gäbe es weitere Maßnahmen aus dem umfangreichen Zahlen- und Textwerk, die nennenswert wären.

Nun steht also die Verabschiedung des Haushalts an! Wie anfangs schon erwähnt, werden wir mit der Zustimmung unserer SPD-Fraktion gemeinsam mit der Verwaltung Verantwortung übernehmen für die Zukunft unserer Gemeinde. Wir haben Lust auf Zukunft! Wir wollen mitgestalten mit Mut und Weitsicht! Verhindern und blockieren überlassen wir anderen!

Zum Schluss gilt es an dieser Stelle allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön zu übermitteln, zum wiederholten Male unserem Kämmerer Friedrich Lange mit seinem Team für die Aufarbeitung und Präsentation der 264 Seiten. Ein Dankeschön gilt den Amtsleitern und ihren MitarbeiterInnen sowie der Bauhoftruppe, den Hausmeistern und Reinigungskräften für ihre Arbeit an der Basis.

Nicht zuletzt gilt unser Dank Bürgermeisterin Stephanie Eßwein, welche für alles die Hauptverantwortung trägt.

Vielleicht kann die nachfolgende Aussage des Dalai Lama Mut geben und ein kleines bisschen Gelassenheit vermitteln:

„Nichts ist entspannender, als das anzunehmen was kommt.“

Mutlangen, im Januar 2024

Für die SPD-Fraktion

Rose Gaiser, Nele Hinderer, Birgitta Kleinschmidt, Uli Schuler

